



YOUTHECO

**Eco-entrepreneurship and
development of Green sector
skills for inclusive Employment
of NEETs and women**



**Städtische
Grünpflege**



**Co-funded by the
European Union**

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Dieses Modul ist Teil des Jugend-Öko-Schulungspakets, das in 6 Sprachen erhältlich ist (Englisch, Deutsch, Griechisch, Maltesisch, Slowenisch und Polnisch). Das Jugend-Öko-Schulungspaket ist ein Schulungskurs für Jugendbetreuer und Pädagogen, der Module zu den Themen Waldpflege, Abfallvermeidung, soziale Landwirtschaft, Energieversorgung, städtische Grünpflege, Ökotourismus und grünes Unternehmertum enthält. Das Schulungspaket wird von einer Open Resource e-Toolbox für Jugendliche begleitet, die Aktivitäten, Quizfragen und Fallstudien zu den oben genannten Themen umfasst.

Das Schulungspaket entspricht der ECF-Stufe 5, die nach Rücksprache mit allen beteiligten Akteuren als die richtige Stufe für dieses Schulungspaket angesehen wurde..

Qualifikationsniveau	Wissen	Fertigkeiten	Verantwortung und Selbstständigkeit
Stufe 5	Umfassende, spezialisierte, faktische und theoretische Kenntnisse in einem Arbeits- oder Studienbereich und ein Bewusstsein für die Grenzen dieses Wissens	ein umfassendes Spektrum an kognitiven und praktischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu entwickeln	Management und Aufsicht in Arbeits- oder Studienkontexten mit unvorhersehbaren Veränderungen; Überprüfung und Weiterentwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer

Inhaltsübersicht

<u>1 Modul Einführung</u>	3
<u>2 Lernziele</u>	3
<u>3 Green Care und seine Vorteile</u>	
<u>4 Herausforderungen</u>	6
<u>5 Politiken</u>	7
<u>6 Fallstudien</u>	9
<u>6.1 Garten auf dem Gleis am Skanstull in Stockholm, Schweden [Trädgård på spåret']</u>	9
<u>6.2 Die Kleingartenanlage von Room to Heal in Stoke Newington (Nordlondon) hilft Kriegsflüchtlingen bei der Bewältigung von Ängsten und psychosozialen Problemen und fördert ihre soziale Integration</u>	9
<u>6.3 Die städtischen Gemüsegärten der Gemeinde Agios Dimitrios (Athen, Griechenland) - ein städtisches Begrünungs- und Landwirtschaftsprojekt in Verbindung mit Sozialpolitik und Solidarität mit benachteiligten Gruppen.</u>	0
<u>7 Literatur</u>	

1. Modul Einführung

Seit vielen Jahrzehnten leben wir in einer Ära der Urbanisierung, in der immer mehr Menschen in Städten leben. Jüngsten Statistiken zufolge werden im Jahr 2021 75 % der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union in Städten leben, eine Zahl, die in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen ist. Dieses Phänomen wird noch deutlicher, wenn man diesen Prozentsatz mit der entsprechenden Zahl von 1960 vergleicht, die bei 59 % lag. Was die Partnerländer betrifft, so ist der Anteil der Stadtbevölkerung in Malta (95 %), Griechenland (80 %) und Deutschland (78 %) höher, während er in Zypern (67 %) und Slowenien (55 %) niedriger ist (The World Bank, 2021). Zu den oben genannten Zahlen kommt hinzu, dass die grüne Infrastruktur etwa 42 % der Städte der 38 LGR-Mitglieder ausmacht, während öffentlich zugängliche Grünflächen nur 3 % der Städte ausmachen. Auch der durchschnittliche Baumbestand in Städten liegt bei etwa 30 %, wobei Zypern und Malta zu den Ländern mit den niedrigsten Werten gehören (Europäische Umweltagentur, 2022). Es ist also klar, dass die Menschen heute weitgehend von der Natur und ihren Vorteilen abgekoppelt sind. Daher müssen sowohl die Quantität als auch die Qualität der Grünflächen erhöht und Maßnahmen und Praktiken entwickelt werden, bei denen Grün und Natur die Hauptakteure sind.

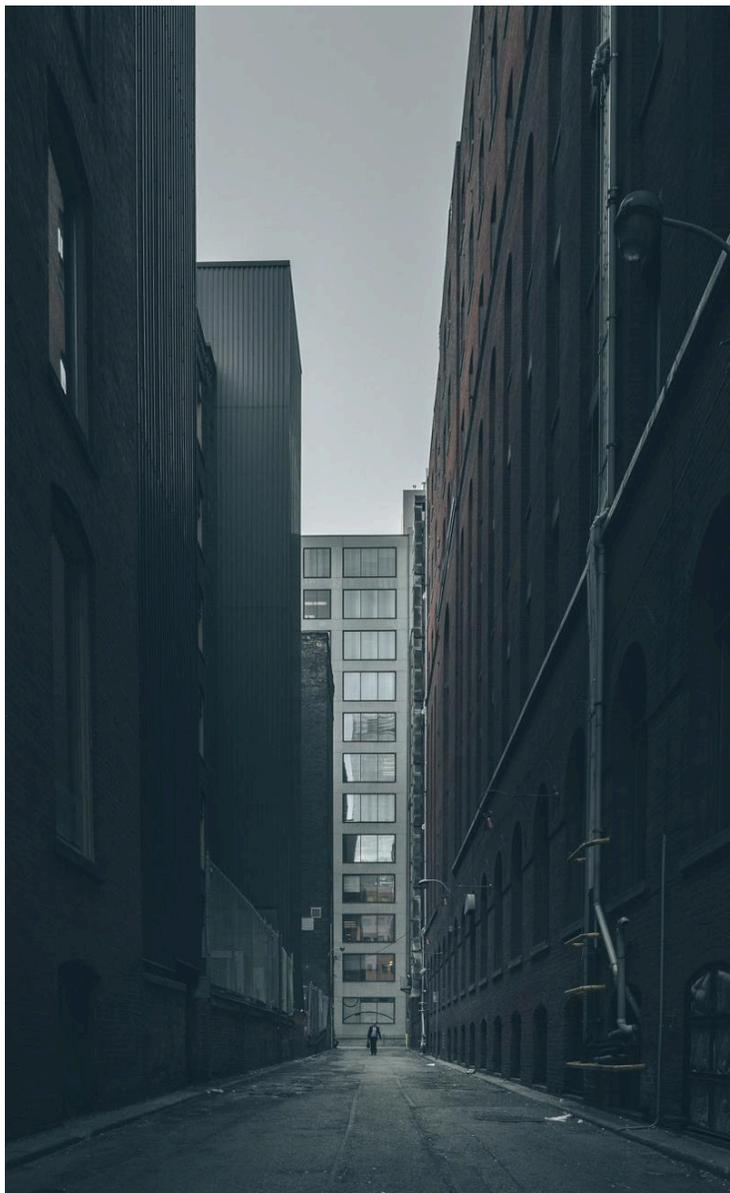


Foto von Verne Ho auf [Unsplash](#)

2. Lernziele

- sich einen Überblick über den aktuellen europäischen Kontext zu verschaffen
- Einen Einblick in die Vorteile der städtischen Grünpflege zu bekommen
- Sensibilisierung für die Herausforderungen, denen sich städtische Grünpflegeinitiativen gegenübersehen
- einen Überblick über die EU-Politik im Bereich der städtischen Grünpflege zu erhalten
- Lernen Sie 3 Fallstudien zur städtischen Grünpflege kennen und lassen Sie sich von diesen inspirieren

3. Green Care und seine Vorteile

Ein umfassender Begriff, der viele der oben genannten Maßnahmen einschließt, ist der Begriff "Green Care". Green Care ist eine Reihe von Aktivitäten, die darauf abzielen, die körperliche und geistige Gesundheit und das Wohlbefinden durch Interaktion mit der Natur zu verbessern (Sempik, Hine & Wilcox, 2010). Green-Care-Programme wurden mit einem personenzentrierten Ansatz geschaffen und entwickelt, um den Nutzen und die Sicherheit des Einzelnen zu maximieren. Das Spektrum der Green-Care-Aktivitäten kann sozialen und therapeutischen Gartenbau, tiergestützte Therapie und Pflegebauernhof sowie Aktivitäten wie grüne Bewegung, gemeinschaftlicher Nahrungsmittelanbau und Umweltgespräche umfassen, solange diese als therapeutische Interventionen auf der Grundlage der Bedürfnisse des Einzelnen und nicht einer



Foto von Vero Manrique auf Unsplash

breiteren Zielgruppe konzipiert sind (Green Care Coalition, n.d). Es ist auch erwähnenswert, dass nicht jede Aktivität, die in Grünflächen stattfindet, als "Green Care" betrachtet werden kann, da bei diesen Aktivitäten die Natur und das Grün Schlüsselemente sein müssen und der Einzelne aktiv mit ihnen interagieren muss (Sempik, Hine & Wilcox, 2010).

Die Vorteile von Grünflächen, insbesondere von Grünflächen in der städtischen Umwelt, sind bekanntlich zahlreich. Sowohl für die Gesamtheit, wie z. B. die Verbesserung der Luftqualität, die Senkung der Temperaturen, die Entwicklung der Tierwelt und die Verschönerung der Stadt (European Platform Urban Greening, n.d.), als auch für den Einzelnen, wie z. B. die Verbesserung des Wohlbefindens und der psychischen Gesundheit durch Stressabbau und durch die Förderung von körperlicher Bewegung und sozialen Kontakten (Sempik, Hine & Wilcox, 2010). Die Vorteile von Green Care gehen jedoch über die oben genannten Aspekte hinaus.

- Für den Einzelnen:
 - ☐ Erfüllung vielfältiger Gesundheitsbedürfnisse durch den ganzheitlichen und personenorientierten Ansatz von Green Care
 - ☐ Lernen und Bildung
 - ☐ Entwicklung von Fertigkeiten
 - ☐ Arbeitsmöglichkeiten
 - ☐ Geringere Inanspruchnahme von Gesundheits- und Sozialdiensten

- Aber auch für die Gesellschaft als Ganzes ergeben sich Vorteile:

- ☐ Weniger Druck auf das Gesundheitssystem und die Sozialfürsorgedienste
- ☐ Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- ☐ Unterstützung für benachteiligte soziale Gruppen
- ☐ Stärkung des sozialen Zusammenhalts (Green Care Coalition, n.d)



Foto von Anaya Katlego auf Unsplash

4. Herausforderungen

Gleichzeitig kann die Umsetzung von Green-Care-Initiativen, insbesondere von städtischen Green-Care-Initiativen, eine Herausforderung darstellen. Erstens gibt es, wie bereits in der Einleitung erwähnt, nur wenige Grünflächen in den Städten, obwohl es in den letzten Jahren Maßnahmen und Initiativen zur Stadtbegrünung gab. Dieses Problem ist in Gebieten und Stadtteilen, in denen Menschen mit geringerem Einkommen leben, von denen ein großer Teil auch Zuwanderer sind, noch größer. In diesen Gebieten ist die Bebauungsdichte in der Regel höher, und daher sind die Grünflächen noch begrenzter (und selbst wenn sie vorhanden sind, sind sie oft von geringer Qualität), was die Möglichkeit der Entwicklung von Initiativen zur städtischen Begrünung, die für gefährdete soziale Gruppen von großem Nutzen sind, nahezu ausschließt. Es sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass jede derartige Politik in diesen Gebieten durch wohnungspolitische Maßnahmen und Mietzuschüsse unterstützt werden sollte, da die



Foto von Danis Lou on [Unsplash](#)

Entwicklung hochwertiger Grünflächen die Immobilienwerte und die Mietkosten erhöhen und letztlich die Geringverdiener aus dem Viertel "verdrängen" kann, wodurch die Ausgrenzung von Grünflächen und städtischer Grünpflege fortgesetzt wird (De Haas, Hassink & Stuiver, 2021)

Die anderen großen Herausforderungen liegen in der Organisation und Finanzierung. Die meisten Grünflächen in Städten werden von öffentlichen Organisationen und Gemeinden verwaltet, was bedeutet, dass jede Initiative, die auf diesen Flächen stattfindet, den von diesen Organisationen festgelegten Vorschriften und Richtlinien folgen muss. Diese Verfahren, wie z. B. die Einreichung von Vorschlägen und die Erteilung von Genehmigungen,



erhöhen die Kosten für diese Initiativen. Wenn man dann noch bedenkt, dass grüne Pflegeinitiativen in erster Linie darauf abzielen, die Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft zu maximieren und nicht auf den finanziellen Gewinn, wird klar, dass es schwierig ist, Geld von privatem Kapital zu beschaffen (O'Driscoll, Biasin, n.d.). Daher werden städtische Green-Care-Initiativen in der Regel mit öffentlichen Mitteln entwickelt, obwohl es auch Fälle gibt, in denen sie mit privaten Mitteln umgesetzt wurden.

Foto von Anne Nygård auf Unsplash

5. Politiken

In den letzten Jahren wurden von der EU wichtige politische Maßnahmen und Strategien entwickelt, die unter anderem ein ökologisch nachhaltiges Wachstum, naturbasierte Lösungen und die Begrünung der Städte fördern und einen Rahmen für die Entwicklung grüner Initiativen wie die städtische Grünpflege bieten, auch wenn sie nicht ausschließlich auf die städtische Grünpflege ausgerichtet sind. Zu diesen Strategien gehören die **EU-Biodiversitätsstrategie für 2030** und die **Vereinbarung über grüne Städte**, die Teil des 2020 verabschiedeten Europäischen Green Deals sind und darauf abzielen, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen.

- **EU-Biodiversitätsstrategie für 2030:** Es handelt sich um einen langfristigen Plan zur Bekämpfung des Klimawandels und der Umweltzerstörung, der unter anderem das Ziel der "Begrünung städtischer und stadtnaher Gebiete" beinhaltet. In diesem Zusammenhang forderte die Europäische Kommission europäische Städte mit mindestens 20.000 Einwohnern auf, bis Ende 2021 Stadtbegrünungspläne zu erstellen, auf deren Grundlage die Grüne Hauptstadt Europas 2023 ausgewählt wird, die Maßnahmen zur Schaffung von biologischer Vielfalt und zugänglichen städtischen Grünflächen wie Parks und Gärten, städtische Bauernhöfe, begrünte Dächer und Mauern usw. umfassen sollten. Darüber hinaus wird die Europäische Kommission die lokalen Behörden durch technische Beratung und Unterstützung bei der Mobilisierung von Finanzmitteln und dem Aufbau von Kapazitäten unterstützen (Europäische Kommission, 2020). Mehr über die Biodiversitätsstrategie für 2023 erfahren Sie [hier](#).
- **Green City Accord:** Das Green City Accord ist eine Bewegung europäischer Bürgermeister, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensqualität aller Europäer zu verbessern, indem sie die Städte sauberer und grüner machen, und die Umsetzung der einschlägigen EU-Umweltvorschriften zu beschleunigen. Mit dem Beitritt zu dieser Initiative verpflichten sich die Städte, fünf Bereiche des Umweltmanagements anzugehen: Luft, Wasser, Natur und biologische Vielfalt, Kreislaufwirtschaft und Abfall sowie Lärm. Im Rahmen der Green-City-Vereinbarung erhalten die Städte technische Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Überwachung ihrer Maßnahmen sowie Zugang zu Materialien wie bewährten Verfahren, bestehenden Instrumenten, Leitfäden und Informationen darüber, wie sie finanzielle Unterstützung von der EU erhalten

können. Mehr als 100 Städte (mit mehr als 20.000 Einwohnern) haben sich bereits dem Green City Accord angeschlossen (Europäische Kommission, n.d.). Erfahren Sie [hier](#) mehr über das Green City Accord.



Foto von Sander Crombach auf Unsplash

6. Fallstudien

6.1. Garten am Gleis am Skanstull in Stockholm, Schweden [Trädgård på spåret']

Eine Gemeinschaftsinitiative verwandelte ein vergessenes Bahngleis mit Unterstützung der örtlichen Behörden und Interessengruppen in einen grünen und lebendigen städtischen Anbaubereich.

Garden on the Track bietet den Teilnehmern und Mitgliedern Freizeit- und Wohlfühlaktivitäten auf freiwilliger Basis. Es handelt sich um einen Gemeinschaftsgarten, d. h. die Kästen gehören allen und die Teilnehmer teilen sich die Gartenarbeit und die Ernte. Diese Grünfläche ist für alle zugänglich und kann mehr Menschen erreichen. Der Gartenverein wurde vom Entwicklungsbüro und der Stadtplanung eingeladen, sich am Planungsprozess für die Südstadt zu beteiligen, der das Gebiet, in dem sich die Strecke befindet, umgestalten wird.



Foto: <https://rb.gy/cf4dai>

Nützliche Links zur Studie:

<https://towardsthehumancity.org/initiative-86-garden-on-the-track-stockholm-sweden/>

https://www.researchgate.net/publication/322507500_Community_gardening_in_Stockholm_participation_driving_forces_and_the_role_of_the_municipality

6.2. Die Kleingartenanlage von Room to Heal in Stoke Newington (Nordlondon) hilft Kriegsflüchtlingen bei der Bewältigung von Ängsten und psychosozialen Problemen und fördert ihre soziale Integration

Room to Heal entstand aus dem Wunsch von fünf Flüchtlingen, die verzweifelt nach einem grünen Raum suchten, in dem sie sich frei fühlen konnten. Sie fanden eine Ecke des wunderschönen Gemeinschaftsgartens von Culpeper, wo sie jede Woche in einer Therapiegruppe zusammensaßen und redeten, gemeinsam aßen und im Kleingarten arbeiteten. Diese Gemeinschaftsinitiative, eine gemeinnützige Basisinitiative, nutzt die urbane Landwirtschaft als therapeutische Methode und als Methode der sozialen Eingliederung, die nervösen Asylbewerbern und Flüchtlingen hilft, sich durch Gartenarbeit und Begrünung vom Trauma der erzwungenen Flucht zu erholen. Das oberste Ziel der Room's Heal-Gemeinschaft ist es, Menschen, die Folter und organisierte Gewalt überlebt haben, dabei zu unterstützen, ihr Leben im Exil neu aufzubauen, indem sie eine einer Gemeinschaftshöhle



Foto: <https://rb.gv/g24xpx>

Nützliche Links zur Studie:

<https://www.roomtoheal.org/>

<http://culpeper.org.uk/projinstall/projects/partners/>

6.3. Die städtischen Gemüsegärten der Gemeinde Agios Dimitrios (Athen, Griechenland) ein städtisches Begrünungs- und Landwirtschaftsprojekt in Verbindung mit Sozialpolitik und Solidarität mit benachteiligten Gruppen.

Dieses Projekt zur Begrünung der Stadt begann auf Initiative der Stadtverwaltung. Heute decken 45 Familien, die in der Gemeinde wohnen, mit den Gärten ihren Bedarf an Obst- und Gemüseerzeugnissen. Darüber hinaus geben sie 10 % ihrer Ernte ab, um den Bedarf der Sozialen Lebensmittelversorgung der Gemeinde zu decken, die viele andere Familien in Schwierigkeiten unterstützt. Das 2,5 Hektar große Grundstück, auf dem das Projekt durchgeführt werden sollte und das sich im Besitz der Stadt befindet, war unbebaut und lag in einem ziemlich heruntergekommenen Viertel am Rande der Stadt. Es wurde eine spezielle Studie durchgeführt, um diesem städtischen Grundstück eine neue Chance zu geben, und es wurde gerodet, in Obstplantagen aufgeteilt und sowohl für die in Frage kommenden Erzeuger als auch für die Anwohner der Umgebung bestmöglich nutzbar gemacht. Die Begünstigten werden nach sozioökonomischen Kriterien wie Arbeitslosigkeit und Familienstand ausgewählt, wobei sozial schwachen Gruppen Vorrang eingeräumt wird. Die Gesamtdauer des Landnutzungsrechts beträgt 2 Jahre. Der Anbau in den städtischen Gemüsegärten ist ausschließlich biologisch, und diese Anbaumethode ist für alle Erzeuger obligatorisch.



Quelle: https://dad.gr/wp-content/uploads/2021/01/laxanokhpos_2021.jpg

Nützliche Links zur Studie:

<https://una.city/nbs/athens/municipal-urban-garden-agios-dimitrios>

Literatur

Bonow, M., Normark, M. (2017). *Community Gardening in Stockholm: Beteiligung, treibende Kräfte und die Rolle der Kommune*. Erneuerbare Landwirtschaft und Lebensmittelsysteme.

Abgerufen am 6. Februar 2023 von

https://www.researchgate.net/publication/322507500_Community_gardening_in_Stockholm_participation_driving_forces_and_the_role_of_the_municipality.

Cicea, C., Pîrlogea, C. (2011). *GRÜNFLÄCHEN UND ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT IN STÄDTISCHEN GEBIETEN*. Theoretical and Empirical Researches in Urban Management, 6(1), 83-92. Abgerufen am 2. Februar 2022 von

<http://www.jstor.org/stable/24873277>

Culpeper Gemeinschaftsgarten (n.d.). *Unterstützte Aktivitäten und Partnerschaften*. Culpeper Community Garden: eine kleine Oase in der Stadt. Abgerufen am 7. Februar 2023 von

<http://culpeper.org.uk/projinstall/projects/partners/>

Europäische Kommission (n.d.). *Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bis 2030*.

Europäische Kommission: Umwelt. Abgerufen am 4. Februar 2023 von

https://environment.ec.europa.eu/strategy/biodiversity-strategy-2030_en

Europäische Kommission (2020). *MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN - Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt 2023 - Die Natur zurück in unser Leben holen*. Abgerufen am 4. Februar 2023 von

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0380&from=EN>

Europäische Kommission (n.d.). *Green City Accord: Eine Initiative der Europäischen Kommission, um Städte grüner, sauberer und gesünder zu machen*. Europäische Kommission: Umwelt.

Abgerufen am 4. Februar 2023 von

https://environment.ec.europa.eu/topics/urban-environment/green-city-accord_en

Europäische Umweltagentur (2021). *Städtische Nachhaltigkeit in Europa - Chancen für schwierige Zeiten*. Europäische Umweltagentur. Abgerufen am 3. Februar 2023 von

<https://www.eea.europa.eu/publications/urban-sustainability-in-europe>

Europäische Umweltagentur (2021). *Wer profitiert von der Natur in den Städten? Soziale Ungleichheiten beim Zugang zu städtischen Grün- und Bauräumen in Europa*. Europäische Umweltagentur. Abgerufen am 3. Februar 2023 von

<https://www.eea.europa.eu/publications/who-benefits-from-nature-in>

Europäische Umweltagentur (2021). *Wie grün sind die europäischen Städte? Grünflächen sind der Schlüssel zum Wohlbefinden - aber der Zugang ist unterschiedlich*. Europäische Umweltagentur. Abgerufen am 3. Februar 2023 von

<https://www.eea.europa.eu/highlights/how-green-are-european-cities>

Europäische Plattform für Stadtbegrünung (2022). *Europäische Plattform für Stadtbegrünung: Fallstudien aus dem ersten Jahr*. Abgerufen am 3. Februar 2023 von https://platformurbangreening.eu/wp-content/uploads/2021/12/European-Platform-for-Urban-Greening_Case-Studies-from-Year-One_2021.pdf

De Haas, W., Hassink, J., Stuiver, M. (2021). *Die Rolle des städtischen Grünraums bei der Förderung der Eingliederung: Experiences from Netherlands*. *Frontiers in Environmental Science*. Abgerufen am 2. Februar 2023 von <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fenvs.2021.618198/full>

Green4C (n.d). *Green Care: Bedeutung und Hintergrund*. Green4C. Abgerufen am 2. Februar 2023 von <https://www.greenforcare.eu/news/green-care/>

Green Care Coalition (n.d). *Was ist Green Care?* Green Care Coalition. Abgerufen am 1. Februar 2023 von <https://greencarecoalition.org.uk/about/>

Green Care Coalition (n.d). *Vorteile von Green Care*. Green Care Coalition. Abgerufen am 1. Februar 2023 von <https://greencarecoalition.org.uk/why-does-green-care-matter/>

Mammadova, A., O'Driscoll C., Burlando C., Doimo, I., Pettenella, D. (2021). *EU Blueprint on Green Care: Nature for Health, Well-being and Social Inclusion*. Erasmus+ Green4C Projekt, Deliverable 3.3: EU Blueprint on Green Care. Abgerufen am 4. Februar 2023 von <https://www.greenforcare.eu/wp-content/uploads/2021/05/Green4C-Blueprint.pdf>

O'Driscoll, C., Biasin, A. (n.d). *Finanzierung der städtischen Grünpflege*. Green4C. Abgerufen am 3. Februar 2023 von <https://www.greenforcare.eu/news/financing-urban-green-care/>

Roitsch, D., O'Driscoll, C., De Vreese, R., Devisscher, T., van den Bosch, M., Fraccaroli, C. (2021). *Urban green care Market Outlook*. Erasmus+ Green4C Projekt, Deliverable 3.4: EU Market Outlook. Abgerufen am 4. Februar 2023 von https://www.greenforcare.eu/wp-content/uploads/2021/11/UGC-market-outlook_2911.pdf

Raum zum Heilen (n.d.). *Über Raum zum Heilen*. Raum zum Heilen. Abgerufen am 6. Februar 2023 von <https://www.roomtoheal.org/about/>

Sempik, J., Hine, R. und Wilcox, D. (Hrsg.) (2010). *Green Care: A Conceptual Framework, A Report of the Working Group on the Health Benefits of Green Care, COST Action 866, Green Care in Agriculture*. Loughborough: Zentrum für Kinder- und Familienforschung, Universität Loughborough. Abgerufen am 1. Februar 2023 von http://www.umb.no/statisk/greencare/green_carea_conceptual_framework.pdf

Die Weltbank (2022). *Stadtbevölkerung (% der Gesamtbevölkerung) - Europäische Union*. Die Weltbank. Abgerufen am 1. Februar 2023 von <https://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS?end=2021&locations=EU&start=1960>

Towards the Human City (n.d). *Garten am Gleis, Stockholm, Schweden - Umwandlung von ungenutztem öffentlichen Raum in einen städtischen Gemeinschaftsgarten*. Towards the Human City (Zur menschlichen Stadt). Abgerufen am 5. Februar 2023 von

<https://towardsthehumancity.org/initiative-86-garden-on-the-track-stockholm-sweden/>

Atlas der städtischen Natur (2021). *Städtischer Garten von Agios Dimitrios*. Städtischer Naturatlas. Abgerufen am 7. Februar 2023 von

<https://una.city/nbs/athens/municipal-urban-garden-agios-dimitrios>